

FUNDCHRONIK

MESOLITHIKUM

Georgsfeld (2024)

FStNr. 2510/2:9, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

Vermutlich mesolithische Gruben

Im Zuge der seit 2022 durchgeführten kontinuierlichen Baubegleitung des Offshore-Anbindungssystems (O-NAS) BorWin5 von Hilgenriedersiel nach Garrel wurden durch den Archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft bei Georgsfeld, nordwestlich von Aurich, mehrere Gruben und Gräben dokumentiert. Die Befunde waren in einen lockeren, mittelbraun-orangefarbenen Feinsand eingebettet. Fünf Gruben waren annähernd kreisförmig angeordnet und lagen im Schnitt etwa 2,0 bis 2,5 m voneinander entfernt (Abb. 1). Es handelte sich um runde bis leicht ovale Gruben von ca. 0,5 bis 0,6 m Durchmesser. Sie waren nur noch flachgründig bis ca. 0,15 m Tiefe erhalten. Ihre Verfüllungen bestanden aus einem dunkelgrau-braunen gefleckten schluffigen Sand, der in Teilen stark mit Holzkohlefragmenten durchsetzt war.

Archäologisches Fundmaterial konnte nicht geborgen werden. Für eine Altersbestimmung wurden Holzkohleproben aus einer der Gruben für eine Altersbestimmung mittels 14C eingesandt. Die Ergebnisse stehen jedoch noch aus.

Vergleichbare flache, mit einem stark holzkohlehaltigen Substrat gefüllte Gruben datieren in Nordwestniedersachsen und den angrenzenden nördlichen Niederlanden oft in die Mittelsteinzeit. Sie illustrieren die noch stark durch saisonale Mobilität gekennzeichnete Lebensweise der holozänen Wildbeutergruppen. Leider gelingt die chronologische Interpretation oft nur unter Zuhilfenahme naturwissenschaftlicher Datierungsmethoden, da diagnostisches Fundmaterial fehlt.

(Text: Paul Connor/Jan F. Kegler)



Abb.1: Georgsfeld. Vermutlich mesolithische Gruben im Leitungsgaben der BorWin5-Trasse bei Georgsfeld. (Foto: P. Connor)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 105 (2025),
201–202.